

Wenn Seele und Kehle harmonieren

Gesangstrainerin Beate Ling übt mit Schülern aus Bergkirchen

Bad Oeynhausen-Bergkirchen (lem). Für die Gesangstrainerin Beate Ling hat Singen immer etwas mit der eigenen Persönlichkeit zu tun. In Workshops entfaltet sie in ihren Schülern jene Stimme,

die sie bereits in sich tragen. 45 Teilnehmer haben im Gemeindehaus Bergkirchen entdeckt, dass Singen verändert.

Katharina Ehlenbröcker-Tönies sprach aus Erfahrung. Für die

Organisatorin des Wochenendes ist es nicht das erste Mal: »Arbeite ich an meiner Stimme, verändere ich auch meine Persönlichkeit, und anders herum«, sagte die Musikerin. Der Workshop war für

sie eine professionelle Anleitung, die sie auch im Alltag anwendet.

Beate Ling ist in Bergkirchen inzwischen eine vertraute Person. Ihren Workshop haben bereits viele Chormitglieder besucht. 45 Teilnehmer waren es dieses Mal: Mitglieder des Jugendchors, des Ansing-Teams, eine kleine Gruppe aus der Baptistengemeinde Eickhorst, neue Gemeindeglieder und ein paar Gäste.

»Das hebräische Wort »Nefesh« bedeutet sowohl Seele als auch Kehle. Wenn beides miteinander harmoniert, stimmt die Atmosphäre«, sagte Beate Ling. In ihrem Stimmbildungsworkshop achtet sie auf vier Aspekte: Körper, Atmung, Klang und Persönlichkeit. Die Vorstellungskraft spielt ebenfalls eine wichtige Rolle: »Singen hat viel mit den Bildern zu tun, die wir uns vorstellen. Was wir innerlich fühlen, findet seinen Ausdruck im Klang«, sagte die Stuttgarterin.

Als professionelle Sängerin hat sie bereits vier eigene Platten herausgebracht. Darüber hinaus ist sie bei vielen Studioproduktionen verschiedener Produzenten und Künstler zu hören. Mit Kollegen wie Manfred Staiger oder Christian Loer war sie auf Tournee. Sie gibt Konzerte, arbeitet an Musicals. Mit ihren Bergkirchener Schülern bereitet sie schließlich ein Konzert vor, welches sie gemeinsam im Gottesdienst gaben.



Anna Pierre Möller (links) zeigt das Songbook Beate Lings, mit dem die professionelle Sängerin die

Teilnehmer anleitet. Im Hintergrund ist die Gesangstrainerin zu sehen. Foto: Frank Dominik Lemke